

Master- Studiengang Mediation



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

UNIVERSITAS VIADRINA





WARUM EIN MASTER-STUDIENGANG MEDIATION?	4
ECKDATEN DES STUDIENGANGS	6
DIDAKTISCHE KONZEPTION UND INHALTE	7
LEHRMODULE IM EINZELNEN	8
FERNSTUDIUM	8
ALLGEMEINER TEIL – MEDIATIONSTHEORIE	9
ALLGEMEINER TEIL – MEDIATIONSPRAXIS	9
WAHLFACH- BZW. SCHWERPUNKTBEREICH	10
KOOPERATIONSPARTNER DES STUDIENGANGS	12
STUDIEREN	14
WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG, WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT UND DOZENTEN / INNEN	16
WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG	17
WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT	19
DOZENTEN UND DOZENTINNEN	21
BEWERBUNGSVERFAHREN	26
KOSTEN UND FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN	30
WEITERE INFORMATIONEN	31
KONTAKT	32

Impressum

Master-Studiengang Mediation, Europa-Universität Viadrina, Große Scharrnstraße 59, D - 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-5534-2317, Telefax 0335-5534-2337, master-mediation@europa-uni.de, www.rewi.europa-uni.de/de/studium/Mediation.html
Fotos: Heide Fest, Hoffotografen, Alexandra Bielecke, Fotolia, Werbeagentur Giraffe
Design und Layout: Werbeagentur Giraffe, Frankfurt (Oder)



Warum ein Master-Studiengang Mediation?

Mediation hat sich in den vergangenen Jahren auch im deutschsprachigen Raum etabliert: Der Bedarf nach einer anderen Konfliktkultur in der Gesellschaft auf der einen und nach Entlastung der Justiz auf der anderen Seite eröffnet immer mehr praktische Einsatzfelder für mediative Verfahrensbegleitung. Diese Entwicklung wird zum einen durch entsprechende Gesetzesinitiativen und -beschlüsse auf europäischer, Bundes- und Landesebene, zum anderen durch zahlreiche öffentlich geförderte Modellprojekte und Initiativen begleitet und vorangetrieben. Entsprechend wächst das Interesse an Mediation in der Bevölkerung und vor allem innerhalb der Berufsfelder, die mit Konfliktbearbeitung in Berührung kommen.

In Ergänzung des wachsenden Angebots an praktischen Mediationsausbildungen soll dieser Studiengang neben einer umfassenden Praxisausbildung die Möglichkeit wissenschaftlich fundierter Auseinandersetzung mit Mediation bieten. Der universitäre Rahmen bietet dabei die Chance, anspruchsvolle, berufsrelevante Weiterqualifikation mit theoretischer Reflexion auf akademischem Niveau zu verbinden. Die intensive Praxisausbildung findet in einer Ausbildungsgruppe in kontinuierlicher Zusammensetzung statt, in der das theoretisch erworbene Wissen auf die Praxis bezogen bzw. dafür fruchtbar gemacht wird.

Die Konzeption des Master-Studiengangs Mediation an der Europa-Universität Viadrina basiert auf der Überzeugung, dass eine gezielte und nachhaltige Förderung von Mediationspraxis und -theorie die drei eng miteinander verwobenen Ebenen der individuellen Qualifikation, des wissenschaftlichen Diskurses und der gesellschaftspolitischen Entwicklung berücksichtigen muss.

- Auf der Ebene individueller berufspraktischer Qualifikation vermittelt der Master-Studiengang den Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Mediation. Die durch Übung und fortlaufende theoretische Reflexion erworbenen praktischen Fähigkeiten verhelfen zu einer prozeduralen Kompetenz in komplexen Szenarien, welche es den Studierenden ermöglichen soll, unterschiedliche Entscheidungsprozesse – also auch solche jenseits des klassischen Mediationsverfahrens – konstruktiv zu gestalten und zu begleiten. Dies stellt eine relevante Schlüsselqualifikation, also eine für alle Tätigkeitsfelder gleichermaßen wesentliche berufspraktische Fähigkeit dar, welche im jeweiligen fachspezifischen Studium bislang in aller Regel nicht oder nicht ausreichend vermittelt wird.
- Zusätzlich soll die Ausbildung den Studierenden auf der wissenschaftlichen Ebene Mediation als Gegenstand eines umfassenden, interdisziplinären, wissenschaftlich-theoretischen Diskurses nahe bringen und dazu anregen und befähigen, (selbst-)kritisch an diesem Diskurs teilzunehmen. Dadurch wird – parallel zu der zentralen Fortbildung und Qualifizierung der individuellen Studierenden – ein wesentlicher Beitrag zur akademischen Profilierung der Materie Mediation im deutschsprachigen Raum geleistet.
- Dies führt letztlich auf einer rechts- und gesellschaftspolitischen Ebene zur Hinterfragung und Klärung der Rahmenbedingungen und Kriterien für eine sinnvolle Verortung und Weiterentwicklung von Mediation als einer wichtigen Verfahrensform im Spektrum der Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten. Nicht zuletzt sichert dies die unmittelbare Einsetzbarkeit der erworbenen Zusatzqualifikation im Kontext von Gesellschaft und Arbeitsmarkt.

Für die Studierenden bietet der Master-Studiengang Mediation damit die Möglichkeit, sich intensiver und wissenschaftlich fundierter als in einer rein praktisch orientierten Ausbildung mit dem Thema Mediation auseinander zu setzen und zugleich die individuellen Kompetenzen in Konfliktvermittlung, Prozessbegleitung und Verfahrensgestaltung entscheidend zu erweitern.



Eckdaten des Studiengangs

- Der Studiengang ist interdisziplinär und postgradual ausgerichtet – sein Angebot richtet sich an Personen mit Hochschulabschlüssen (Universität oder Fachhochschule) aller Fachrichtungen.
- Das Studium erstreckt sich regulär über drei Semester und schließt mit dem akademischen Grad »Master of Arts« (M.A.) ab. Optional kann die Masterarbeit in einem vierten Semester geschrieben werden.
- Die Studierenden durchlaufen im Rahmen des Studiengangs eine vollständige Mediationsausbildung oder können sich bereits absolvierte Praxis-Ausbildungen anrechnen lassen.
- Der Studiengang bietet die Möglichkeit einer Spezialisierung auf Mediation in den Bereichen Wirtschaft, Familie/Schule/Jugend, Öffentliche Planungsverfahren sowie Internationale Friedensprozesse.
- Das Studium besteht aus Präsenzveranstaltungen und Fernstudieneinheiten und kann berufsbegleitend wahrgenommen werden. Die Präsenzveranstaltungen finden in Frankfurt (Oder) und in Berlin statt.
- Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt in Gruppe A (ohne vorherige Mediationsausbildung) insgesamt 216 Stunden. In Gruppe B (mit vorheriger Mediationsausbildung) beträgt er 144 Stunden.
- Der Studiengang ist gebührenpflichtig. Einzelheiten sind der Gebührenordnung der Europa-Universität Viadrina in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entnehmen. Sie finden sich auch auf der Homepage des Studiengangs. Die Studiengebühren sind als Gesamtbetrag vor Beginn des Studiums fällig, Ratenzahlungen zu Beginn jedes Semesters sind möglich.
- Die Teilnahme am Master-Studiengang ist in vielen Bundesländern als Bildungsurlaub anerkannt.

Der Master-Studiengang Mediation dient der berufsqualifizierenden Weiterbildung und ist zugleich ein akademisches Programm. Entsprechend werden praktische Ausbildung und wissenschaftlich-theoretische Reflexion konzeptuell kombiniert. Dafür ist ein umfangreicher Teil der theoretischen Inhalte des Studienganges in Form von Fernstudienmaterialien aufbereitet und wird im Verlauf der drei Semester von den Studierenden im Selbststudium erarbeitet. Zudem finden Präsenzveranstaltungen im Rahmen der Präsenz-Theorie-Ausbildung und der Präsenz-Praxis-Ausbildung statt. Sie dienen der Erarbeitung allgemeiner (mediations-)theoretischer Inhalte und praktisch einsetzbarer mediativer Fähigkeiten. Das dritte Semester ist vor allem der Spezialisierung und professionellen Qualifizierung im individuell kombinierbaren Wahlfach- bzw. Schwerpunkt-Bereich gewidmet. Der Studiengang schließt nach drei bzw. vier Semestern mit Abgabe der Master-Arbeit und einer mündlichen Abschlussprüfung ab.

Didaktische Konzeption und Inhalte

Konzeption des Master-Studiengangs Mediation

Fernstudium	Allgemeiner Teil	
	Mediationstheorie	Mediationspraxis
<ul style="list-style-type: none"> ■ internetbasierte, interaktive Lernplattform ■ Ausgestaltung individueller Lernpläne ■ diskursives Primärtext-Prinzip ■ schriftliche Auseinandersetzung mit Themen ■ enge Verknüpfung mit den Inhalten der Präsenz-Theorie-Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hintergründe, Leitideen und Ziele der Mediation ■ Risiken und Grenzen der Mediation ■ Zukunft der Mediation: Institutionalisierung und Professionalisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Prinzipien, Grundstrukturen und Methoden der Mediation ■ Gesprächsführung in den Phasen des Mediationsverfahrens ■ Haltung von Mediatoren
	Wahlfach- bzw. Schwerpunktbereich	
	Theoretische und praktische Vertiefung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaft ■ Familie, Schule und Jugend 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Öffentliche Planungsverfahren ■ Internationale Friedensprozesse



Lehrmodule im Einzelnen

Fernstudium

Um eine berufsbegleitende Teilnahme an dem Master-Studiengang zu ermöglichen, werden die Grundlagen für die theoretische Betrachtung von Mediation während der gesamten drei Studiensemester durch ein umfangreiches Fernstudium vermittelt. Das Fernstudienmaterial ist nach dem diskursiven »Primärtext-Prinzip« gestaltet, das auf die intensive Arbeit mit systematisch angeordneten, didaktisch aufbereiteten deutsch- und englischsprachigen Quellentexten fokussiert ist.

Grund für die strikte Ausrichtung der Fernstudienmaterialien am »Primärtext-Prinzip« ist der Befund, dass es inzwischen zwar relativ viel Literatur, aber nur ein beschränktes Maß an originärem und originellem Gedankengut zu Mediation gibt. Viele Texte schöpfen aus immer gleichen, teils US-amerikanischen, teils deutschen »Klassikern« und begnügen sich damit, im Wesentlichen deren Aussagen zusammenzufassen. Dabei besteht die Gefahr, dass diese klassischen Texte selbst dem aufmerksamen Leser immer nur als Fußnoten begegnen und selten wirklich im Original gelesen werden.

Die intensive, wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Literatur wird durch strukturierende Einführungen, Fragen und Kommentierungen auf der speziell für den Studiengang optimierten Internet-Lernplattform sichergestellt. Die Kombination aus grundlegender Literatur und moderiertem Selbststudium fördert das Herstellen von Bezügen, die Kommunikation zwischen den Quellen, die Markierung offener Fragen sowie das Herausarbeiten eigener Standpunkte.

Allgemeiner Teil – Mediationstheorie

In jeder Veranstaltung der Präsenz-Theorie-Ausbildung werden ausgewählte, grundlegende und/oder besonders kontroverse Themenkomplexe der Mediation intensiv diskutiert. Zur Vorbereitung auf diese Präsenzveranstaltungen arbeiten die Studierenden vorgegebene Ausschnitte aus den Fernstudienmaterialien durch und kommentieren bestimmte Texte im Rahmen eines sogenannten »Kursbegleitenden Essays«. Diese vorherige Auseinandersetzung im Eigenstudium ermöglicht es, die Diskussion in den Präsenzveranstaltungen auf einem Niveau zu beginnen, das normalerweise eher am Ende einer universitären Präsenzveranstaltung erreicht wird. Die Essays dienen überdies den Dozenten zur Vorbereitung eines moderierten, fokussierten Diskurses, der an den Interessenschwerpunkten der jeweiligen Studiengruppe orientiert ist.

Allgemeiner Teil – Mediationspraxis

Die praktische Mediationsausbildung befasst sich im Laufe der ersten beiden Studiensemester in den Veranstaltungen der Präsenz-Praxis-Ausbildung mit Themen, die zum Teil als Grundlagen während des gesamten Mediationsverfahrens relevant und zum Teil eher den einzelnen Mediationsphasen zuzuordnen sind.

Grundlagen

- Mediation als Förderung der Dialog-, Verhandlungs- und Entscheidungsfähigkeit der Parteien

- Sprachgebrauch und Kommunikation in der Mediation
- Phasenmodell der Mediation
- aktive Verfahrensführung vor dem Hintergrund der Phasenstruktur
- Akzeptanz subjektiver Wirklichkeitsichten als Grundlage der Entscheidungsfindung
- Wertschöpfung auf Prozess- und Inhaltsebene
- Fall-Management
- Besonderheiten der Co-Mediation
- Grundlagen der Moderation
- Basistechniken der Visualisierung
- Mediation als Baustein und Kernkompetenz des Konfliktmanagements

Mediationsverfahren

- Phase 1: Arbeitsbündnis
- Phase 2: Bestandsaufnahme
- Phase 3: Bearbeitung der Konfliktfelder, Interessenermittlung
- Phase 4: Lösungsoptionen und deren Bewertung
- Phase 5: Lösung, Abschluss, Implementierung

Diesem Teil des Lehrangebots liegt in didaktischer Hinsicht die Überzeugung zugrunde, dass praktische Fähigkeiten nur durch praktische Erfahrung, kontinuierliche Übung und deren begleitende Reflexion erworben und verfeinert werden. Grundprinzip der Präsenz-Praxis-Ausbildung ist deshalb die Erfahrungsorientierung: Der Fokus der Aufmerksamkeit liegt auf den tatsächlichen Erfahrungen im Rollenspiel, in der Gruppe, im Berufsalltag. Das Lernkonzept betrachtet die Studierenden als eine »Gemeinschaft von Lernenden« – das Miteinander in der Gruppe, in Rollenspielen und in der Interaktion zwischen einzelnen Personen wird als eine der primären Lernquellen gewürdigt und genutzt.



Wahlfach- bzw. Schwerpunktbereich

Die Wahlfachbereiche dienen der Erforschung der Besonderheiten und speziellen Anforderungen, die sich aus dem Einsatz von Mediationsverfahren in bestimmten Bereichen ergeben: Was sind typische Bedarfslagen, Besonderheiten und Schwierigkeiten? Wie finde ich als Prozessbegleiter die konkreten, situationsbezogenen Interessen und Anforderungen an das Verfahren heraus? Wo sind die Spielräume/Anpassungsmöglichkeiten der Verfahrensgestaltung in dem jeweiligen speziellen Fachgebiet der Mediation?

Das Spezialisierungsangebot des Studienganges umfasst die nachstehenden Wahlfächer aus vier verschiedenen übergeordneten Anwendungsbereichen. Die freie Kombinierbarkeit der unterschiedlichen Module erlaubt es den Teilnehmenden, ihre Wahlfacheinheiten möglichst exakt auf ihre individuellen Interessen, Berufsfelder und Zukunftsaussichten abzustimmen. Die jeweilige Thematik wird auf den Ebenen von Praxis und Theorie behandelt. Die Wahlfachphase kann, je nach primärem Fokus der Teilnehmer, eher der breit angelegten Orientierung oder eher der punktgenauen Spezialisierung dienen.

Bereich Wirtschaft

- Grundlagen der Wirtschaftsmediation
- Konfliktmanagement(systeme) in Unternehmen und Organisationen
- Schiedsverfahren und Mediation in internationalen Wirtschaftskonflikten
- Die Kunst professionellen Verhandelns

Bereich Familie

- Familienmediation im weiteren Sinne (intra-familiäre Konflikte; Trennung und Scheidung; Elder Mediation; Erbschaftsstreitigkeiten; Nachfolgefragen in Familienunternehmen etc.)
- Mediation im Kontext Kinder, Jugend und Schule

Bereich Staat und Gesellschaft

- Prozessdesign und mediative Projektbegleitung im Rahmen öffentlicher Planung
- Verbraucher-ADR

Bereich Internationale Friedensprozesse

- Mediation in internationalen Friedensprozessen

Die didaktische Konzeption des Studienganges gewährleistet eine vielschichtige Verzahnung und Wechselwirkung von Theorie und Praxis: Als Ausgangs- und Bezugspunkt für den theoretischen Diskurs wird von den Teilnehmern des Master-Studienganges deswegen eine solide Grundausbildung in Mediation verlangt, die entweder bereits vor Studienbeginn durchlaufen wurde (Gruppe B) oder während des Master-Studiums selbst absolviert wird (Gruppe A). Je nachdem, zu welcher Gruppe (A oder B) die Studierenden gehören, unterscheidet sich der Umfang des (Präsenz-)Studiums (siehe Grafik S.11).

GRUPPE A

(ohne vorherige Mediationsausbildung)
insgesamt 36 Präsenztage

Fernstudienmodule

- Lernplattform
- Primärtexte

Präsenz-Theorie-Ausbildung

- Grundlagen und Ziele
- Hintergründe und Grenzen
- Institutionalisierung und Professionalisierung

Präsenz-Praxis-Ausbildung

- Grundausbildung Mediation

GRUPPE B

(mit vorheriger Mediationsausbildung)
insgesamt 24 Präsenztage

Fernstudienmodule

- Lernplattform
- Primärtexte

Präsenz-Theorie-Ausbildung

- Grundlagen und Ziele
- Hintergründe und Grenzen
- Institutionalisierung und Professionalisierung

Präsenz-Praxis-Ausbildung

- Schul- und Stilvergleich
- Werkzeuge und Methoden in der praktischen Anwendung

Querschnittskompetenzen

- Interkulturelle Mediation
- Visualisierung
- Verfahrensgestaltung

Wahlfächer

- Bereich Wirtschaft
- Bereich Familie
- Bereich Staat und Gesellschaft
- Bereich Internationale Friedensprozesse



Kooperationspartner des Studiengangs

Institut für Anwaltsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin (IfA)

Das Institut für Anwaltsrecht ergänzt das »klassische« Lehrangebot an der Humboldt-Universität um die spezifisch anwaltlichen Aspekte. Mit Veranstaltungen zur Arbeitsweise vom Anwaltsklausurenkurs über Seminare zur Vertragsgestaltung bis zu Moot-Courts und Seminaren zu Mediation und Verhandlungsmanagement werden die Studierenden auf die spätere Praxis vorbereitet. Im Rahmen der Kooperation mit dem Master-Studiengang Mediation werden Wissenschaftler/innen der Humboldt-Universität zu Berlin als Autoren/innen und Dozenten/innen im Master-Studiengang tätig; zudem findet ein Teil der Lehrveranstaltungen in den Räumlichkeiten der Humboldt-Universität in Berlin statt.

Kontakt

Institut für Anwaltsrecht an der Humboldt-Universität zu Berlin
Unter den Linden 6
D - 10099 Berlin
Homepage: www.ifa.rewi.hu-berlin.de

Institut für Konfliktmanagement (IKM)

Das Institut für Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina ist dem Ziel gewidmet, durch interdisziplinäre Forschung, durch die wissenschaftliche Begleitung von Praxisprojekten und durch innovative Verfahrensimpulse interessenbasierte Methoden der Konfliktbearbeitung in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft weiter zu etablieren und neue Anwendungsmöglichkeiten zu erschließen.

Dabei führt das IKM zahlreiche wissenschaftliche Projekte, die in den letzten Jahren an der Juristischen Fakultät der Europa-Universität Viadrina im Bereich Konfliktmanagement und Mediation entwickelt wurden, unter einem Dach zusammen.

Institutionell und inhaltlich ist das IKM eng mit dem Master-Studiengang Mediation an der Europa-Universität Viadrina verbunden. So werden beispielsweise Fragestellungen, die im Rahmen des Master-Studiengangs Mediation in Form von Masterarbeiten entwickelt werden, innerhalb der Forschungsprojekte des Instituts aufgegriffen, weitergeführt und gesellschaftlich nutzbar gemacht.

Darüber hinaus führt das Institut im Sinne der handlungsorientierten Wissenschaft in seinen vier Kernbereichen (Justiz und Gesellschaft, Wirtschaft, Internationale Friedensprozesse sowie Wissenschaft und Forschung) jeweils eigenständige Projekte durch und arbeitet mit einem breiten Spektrum an Kooperationspartnern zusammen, u. a. mit deutschen und amerikanischen Gerichten, dem Auswärtigen Amt, der Humboldt-Viadrina School of Governance, der Crisis Management Initiative, swisspeace, PricewaterhouseCoopers und SAP sowie mit der Bucerius Law School und der Centrale für Mediation.

Entsprechend diesem handlungsorientierten Wissenschaftsverständnis übernimmt das Institut in zahlreichen Praxisprojekten die Aufgabe der wissenschaftlichen Begleitforschung. Beispielsweise unterstützt das Institut im Schwerpunktbereich Internationale Friedensförderung in einem auf mehrere Jahre angelegten Prozess den Kapazitätsaufbau der EU im Bereich Peace Mediation.

Im Schwerpunktbereich Wirtschaft ist das Institut u.a. mit der wissenschaftlichen Begleitung des Round Table Mediation und Konfliktmanagement der deutschen Wirtschaft (RTMKM) und der jährlich stattfindenden »Business Mediation Competition« der Internationalen Handelskammer (ICC) Paris mandatiert. Gemeinsam mit PricewaterhouseCoopers gibt das Institut eine Studienreihe zu Konfliktmanagement im Unternehmenskontext heraus. Die beiden Direktoren des Instituts, Prof. Dr. Ulla Gläßer und Prof. Dr. Lars Kirchhoff, haben in den vergangenen Jahren in sechs Bundesländern das Ausbildungsprogramm der Richtermediatoren entwickelt und geleitet.

An der Europa-Universität Viadrina selbst hat der Präsident das Institut damit betraut, ein umfangreiches Konfliktmanagement-System für die gesamte Universität zu konzipieren.

Die Ergebnisse der Forschung fließen wiederum unmittelbar in die Konzeption und Durchführung von Ausbildungsprogrammen ein.

Die geschäftsführende Koordination des Instituts hat Dr. Christian Hochmuth inne.

Kontakt

Institut für Konfliktmanagement (IKM)
Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstraße 59
D - 15230 Frankfurt (Oder)
Homepage: www.europa-uni.de/ikm



Studieren ...

... in Frankfurt (Oder)

Frankfurt (Oder) gilt in ganz Europa als eine einmalige Schnittstelle zwischen Deutschland, Polen sowie weiteren osteuropäischen Ländern. Diese Schlüsselposition ergibt sich unter anderem aus der Geschichte der Stadt. So zählte Frankfurt (Oder) im Mittelalter zu den bedeutenden Städten der Hanse. An der Oder kreuzten sich nicht nur die Handelswege; die Brücken über den Fluss bildeten zudem schon damals die Nahtstellen zwischen West- und Osteuropa.

Erst mit dem Ende des Kalten Krieges, nachdem Frankfurt (Oder) als Grenzstadt jahrzehntelang geteilt war, hat man sich dieser Tradition wieder besonnen. Drei Brücken verbinden heute wie damals die beiden Oderufer – unter anderem mit dem polnischen Słubice.

Das große vereinte Europa ist zwar vielfach immer noch eher ein Wunsch als die Wirklichkeit; in Frankfurt (Oder) und in Słubice leben jedoch bereits die Menschen zweier Nationen miteinander und arbeiten zusammen an ihrer gemeinsamen Zukunft. Zwischen beiden Städten hat sich im Laufe der Zeit eine weithin beachtete Städtepartnerschaft entwickelt.

... an der Europa-Universität Viadrina

Frankfurt (Oder) ist darüber hinaus die östlichste Universitätsstadt Deutschlands. Durch die Ausrichtung auf die Osteuropaforschung und den grenzüberschreitenden Lehrbetrieb hat die Europa-Universität Viadrina eine besondere Rolle in der Universitätslandschaft Deutschlands erlangt; ca. 6.000 Studierende aus über 75 Ländern studieren hier und können dabei auf eine moderne Universitätsbibliothek zugreifen.

Das Hauptgebäude der Europa-Universität wurde von 1898 bis 1906 als ein Regierungsgebäude erbaut. Es befindet sich direkt im Stadtzentrum und beherbergt die Universitätsbibliothek, Seminarräume, große Teile der Universitätsverwaltung sowie Lehrstühle und Professuren aller drei Fakultäten. Der Sitz des Präsidenten, das Präsidialbüro und auch die Räumlichkeiten des Master-Studiengangs Mediation befinden sich im Hauptgebäude.

... im Master-Studiengang Mediation

Da Mediation als Verfahren der Konfliktlösung und Entscheidungsfindung aus unterschiedlichen Disziplinen schöpft und die im Rahmen der Mediation relevanten Inhalte in zahlreichen Berufsfeldern Anwendung finden, ist der Studiengang interdisziplinär ausgerichtet. Dabei bilden die Studierenden mit ihren unterschiedlichen professionellen Hintergründen und (beruflichen) Erfahrungen eine ganz besondere Ressource, durch die ein reichhaltiger, interdisziplinärer Austausch, lebendige Diskussionen und eine gewinnbringende Netzwerkbildung ermöglicht werden.

Das Spektrum der Quellberufe unserer Studierenden erstreckt sich von Rechtsanwälten, Richtern sowie Unternehmens- und Verwaltungsjuristen über Steuer- und Unternehmensberater, Personaler, Psychologen, Lehrer, Sozialarbeiter sowie in der Entwicklungszusammenarbeit oder im Militärbereich Tätigen bis hin zu Theologen, Musikern, Theaterintendanten, Bauingenieuren und Architekten. Unsere derzeitigen Studierenden und Absolventen kommen aus einer Vielzahl von Ländern zu uns, so z. B. aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Dänemark, Belgien, den Niederlanden und Großbritannien. Die Altersstufen reichen von Mitte 20 bis Ende 60. Um eine möglichst intensive Auseinandersetzung und Betreuung zu gewährleisten, sind überschaubare, aber dabei möglichst divers zusammengesetzte Gruppen erforderlich – pro Jahrgang werden in der Regel je 26 Studierende in zwei interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen unterrichtet. Zudem wird immer ein Studienjahrgang zu Ende geführt, bevor neue Studierende aufgenommen werden.

Die Ausbildung erfolgt durch die Wissenschaftliche Leitung des Studiengangs (Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M., Prof. Dr. Lars Kirchhoff), die stellvertretende Wissenschaftliche Leitung (Dipl.-Psych. Nicole Becker, M.A., und Dr. Felix Wendenburg) sowie durch weitere wissenschaftlich und praktisch ausgewiesene Experten aus unterschiedlichen Herkunftsdisziplinen.

Wissenschaftliche
Leitung, Wissen-
schaftlicher Beirat
und Dozenten/innen

Wissenschaftliche Leitung



**Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M.,
Juristin und Mediatorin**

Wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina; Gründungspartnerin der Berliner Kanzlei für Mediation und von TGKS Troja, Gläßer, Kirchhoff, Schwartz. Mitbegründerin und von 2000 - 2003 Leiterin der Mediationsstelle Frankfurt (Oder). Ausbildung in Mediation und Verhandlungsführung im Postgraduiertenstudium an der University of California at Berkeley (USA). Praktische Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Wirtschaftsmediation (Konflikte zwischen und innerhalb von Unternehmen und Organisationen, Gesellschafterstreitigkeiten) sowie in der mediativen Begleitung von Vertragsverhandlungen, Projektgestaltungen, Strategiesitzungen und Veränderungsprozessen. Lehrtätigkeit im Bereich Mediation und Entscheidungsfindung u. a. an der Europa-Universität Viadrina, der Universität Wien, der University of Queensland (Australien) und der International Summer School on Dispute Resolution der Tulane Law School/Humboldt-Universität zu Berlin. Ausbildungsleitung und Ausbildungstätigkeit in Mediation u. a. für die Justizministerien von Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die Deutsche Richterakademie, das Kammergericht Berlin, die Stadtverwaltung Stuttgart, die Centrale für Mediation, die Österreichischen Kammern der Wirtschaftstreuhänder, Notare und Architekten/Zivilingenieure sowie die United Nations. Veröffentlichungen u. a. zu den Themen »Gerichtliche Mediation«, »Konfliktmanagement(systeme) in der Wirtschaft«, »Mediation und Beziehungsgewalt«, zur Qualitätssicherung von Mediation und diversen Fragen der Mediationsmethodik.



**Prof. Dr. Lars Kirchhoff,
Jurist und Mediator**

Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Konfliktmanagement der Europa-Universität Viadrina und des Center for Peace Mediation (Europa-Universität Viadrina/Humboldt-Viadrina School of Governance); Gründungspartner von TGKS Troja, Gläßer, Kirchhoff, Schwartz. Seit 2001 Lehrbeauftragter für Konfliktmanagement an der Bucerius Law School Hamburg. Tätigkeitsschwerpunkte in den Bereichen Wirtschaft (Konflikte zwischen und innerhalb von Unternehmen, Gesellschafterauseinandersetzungen, Konfliktmanagementsysteme), Friedensprozesse sowie in der Begleitung von Veränderungsprozessen in Unternehmen und Organisationen. Spezialisierung auf Mediation und Schiedsverfahren im Postgraduiertenstudium an der Yale Law School und im Mediationsprogramm des U.S. District Court of Northern California. Lehr- und Referententätigkeit u. a. für die Justizministerien in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, die Deutsche Richterakademie, die Internationale Diplomatenausbildung des Auswärtigen Amtes, den External Action Service der Europäischen Union, die United Nations sowie zahlreiche Unternehmen. Veröffentlichungen u. a. zu den Themen »Staatliche Souveränität«, »Konfliktbeilegung in Europa«, »Mediationsmodelle im internationalen Vergleich« und »Mediation and Arbitration in International Business«.

Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung



**Diplom-Psychologin Nicole Becker M.A.,
Psychologin, Trainerin und Mediatorin BM®**

Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung am Master-Studiengang Mediation. Ausbilderin am Master-Studiengang Mediation, Co-Leitung des Kernbereichs Justiz und Gesellschaft am Institut für Konfliktmanagement (Europa-Universität Viadrina). Studium der Psychologie an der Universität Trier, Ausbildung und Studium in Mediation am Master-Studiengang Mediation der Europa-Universität Viadrina, zertifizierte Trainerausbildung. Langjährige Mitarbeit in der Dresdner Bank AG. Praxiserfahrung im Bereich der Begutachtung, Evaluation und Projektmanagement sowie Gremienabstimmungen und Teamentwicklung. Lehr- und Trainingstätigkeit, Coaching, Supervision und Konfliktmanagement für Banken und andere Unternehmen, Verbände und Schulämter/Schulen. Mediations- und Supervisionserfahrung in Arbeitsplatzkonflikten, Teams sowie in den Bereichen Gemeinwesen, Trennungs- und Scheidungsmediation sowie in hocheskalierten Familienkonflikten. Veröffentlichungen u. a. zu Qualität in der Mediation, Gender und Diversity sowie zu psychologischen Themen. Aktuell Promotionsvorhaben im Bereich Mediation und Qualität.



**Dr. Felix Wendenburg,
Jurist und Mediator BM®**

Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung am Master-Studiengang Mediation. Ausbilder am Master-Studiengang Mediation, Co-Leitung des Kernbereichs Wirtschaft am Institut für Konfliktmanagement. Lehr- und Ausbildungstätigkeit an der Bucerius Law School Hamburg, an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg, an der European Business School Wiesbaden, an der Humboldt-Viadrina School of Governance, an der International Summer School on Dispute Resolution der Tulane Law School/Humboldt-Universität und in Fortbildungsprogrammen für Richter, Rechtsanwälte, Unternehmensjuristen und Steuerberater. Studium der Rechtswissenschaften an der Bucerius Law School Hamburg, Promotion zum Dr. iur. am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Mediationsausbildung an der Rechtsanwaltskammer Celle, der Boston College Law School und dem Mediationsprogramm des U.S. District Court of Northern California, San Francisco. Veröffentlichungen u. a. zum Schwächerenschutz in der Mediation, zum Konfliktmanagement in der Wirtschaft, zur Gerichtlichen Mediation, zur Gesellschaftermediation, zur Interprofessionalität in der Mediation. Träger der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft und des Mediations-Wissenschafts-Preises der Centrale für Mediation.

Wissenschaftlicher Beirat



**Prof. Dr. Stephan Breidenbach,
Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales
Wirtschaftsrecht an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)**

Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Internationales Wirtschaftsrecht an der Europa-Universität Viadrina. Honorarprofessor für Mediation an der Universität Wien. Seit 1996 Mediator, Schiedsrichter und Berater in komplexen Verfahren. Forschungsschwerpunkte neben den Lehrstuhlgebieten: Entwicklung von rechnergestützten Visualisierungsmethoden für juristisches Wissen sowie Integration von gerichtlicher und außergerichtlicher Konfliktbehandlung. Mitglied der Arbeitsgruppe ADR der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), Mitbegründer der Mediationsstelle Frankfurt (Oder), Leiter des Forums für Verhandlung und Mediation an der Europa-Universität Viadrina und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Master-Studiengangs Mediation an der Europa-Universität Viadrina. Mitgründer und Dean der Humboldt-Viadrina School of Governance, Mitgründer von betterplace.org und der zivilgesellschaftlichen Initiative »Schule im Aufbruch«. Zu den mediationsspezifischen Veröffentlichungen zählen u. a. »Mediation. Struktur, Chancen und Risiken von Vermittlung im Konflikt« und »Mediation für Juristen«.



**Prof. Dr. Andreas Nelle,
Jurist und Mediator**

Rechtsanwalt und Gründungspartner der RAUE LLP mit Schwerpunkten in der Beratung bei Unternehmens- und Beteiligungskauf, im Gesellschaftsrecht, Private Equity & Venture Capital, in gesellschaftsrechtlichen Prozessen und Schiedsverfahren sowie Mediation. Zahlreiche Mediationsverfahren bei Unternehmenskäufen und gesellschaftsrechtlichen Auseinandersetzungen. Von 1992-2002 Unternehmensberater (Boston Consulting Group, Solon Management Consulting). Hogan & Hartson Raue LLP (2002-2010), RAUE LLP (seit 2010). Außerplanmäßiger Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin. Lehrbeauftragter für Verhandlungsmanagement an der Hochschule St. Gallen. Studium in Freiburg i. Br., Paris (licence en droit), München (Dr. iur., Habilitation) und an der Harvard University, Cambridge/Mass., USA (MPA 1991). Harvard Mediation Project, Harvard Law School, USA. Aufbaukurs Mediation Training, Center für Mediation in Law, USA. 1997-2007 Mitglied der Arbeitsgruppe Mediation der Bundesrechtsanwaltskammer. Veröffentlichungen in Bereichen des privaten Wirtschaftsrechts, internationalen Privat- und Zivilprozessrechts, Verhandlungsmanagements und Mediation. Mitglied der International Bar Association (IBA), der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS), dem Harvard Club of Berlin und im Verband der Baumediatoren.

Dozenten und Dozentinnen



Kirsten Schroeter,
Diplom-Psychologin, Mediatorin und Ausbilderin BM®

Koordinatorin der Praxis-Ausbildung im Master-Studiengang Mediation; Leiterin der Regionalgruppe Hamburg im Bundesverband Mediation (BM) e. V. Selbstständig tätig als Mediatorin (Schwerpunkt: Konfliktbearbeitung in Organisationen), Beraterin sowie Supervisorin von Einzelpersonen, Gruppen und Teams. Ausbildung als Konfliktberaterin (Konfliktmoderation) an der Universität Hamburg (Prof. Dr. Schulz von Thun, Prof. Dr. Redlich). Lehr- und Supervisionstätigkeit im Bereich Konfliktbearbeitung u. a. für die Arbeitsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg (Weiterbildendes Studium »Wege aus dem Konflikt«), für das Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern sowie die Senatsverwaltung für Justiz Berlin. Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge u. a. zu den Themen »Konfliktbearbeitung in Organisationen«, »Gerichtliche Mediation«, »Verankerung von Streitschlichtung an Schulen« und »Wissenschaftliche Hintergründe von Mediation« sowie spezifischen methodischen Fragen der Mediation. Mitherausgeberin der Reihe »Interdisziplinäre Studien zu Mediation und Konfliktmanagement« (Nomos Verlagsgesellschaft).



Juliane Ade,
Rechtsanwältin, Mediatorin und Ausbilderin BM®,
open space Begleiterin

Ausbildung in Mediation am Institut für Streitkultur, Berlin (2000/2001). Fortbildungen in Mediation in Teams und Gruppen, Verhandlungs- und Konfliktmanagement, interkulturelle Mediation, Mediation und Organisationsentwicklung, Begleitung von (Groß-)Gruppenprozessen, Supervision und Coaching u.a. Hospitanz am Dispute Mediation Service, Dallas, TX (USA). Von 2002 bis 2004 Projektleiterin des Bereichs Qualitätssicherung von Mediationstrainings und Ausbilderin in Mediation an der Mediationsstelle Frankfurt (Oder). Seit 2005 Mitglied der berlin open space cooperative, boscop eg. Seit 2011 Leitung der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Bundesverband Mediation e.V. Lehr- und Referententätigkeit u.a. für das Kammergericht Berlin, das Oberlandesgericht Brandenburg, das Haupt- und Personal- und das Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart, den Master-Studiengang Mediation und die Technische Universität Chemnitz. Tätigkeitsschwerpunkte: Konfliktberatung und Mediation in und zwischen Organisationen, Kooperationen, Vereinigungen und Netzwerken, zwischen Gesellschafter/inne/n und zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitnehmer/in und Arbeitgeber (Arbeit/Wirtschaft) und hin und wieder im privaten Bereich. Veröffentlichungen und Konferenzbeiträge u.a. zu den Themen Mediation, Mediationsrecht, Gerichtsnaher Mediation, Kollegiale Beratung, Feedback u.a.



Jutta Lack-Strecker,
Diplom-Psychologin und approbierte Psychotherapeutin

Lehrtherapeutin für Paar- und Familientherapie (DGSF), Supervisorin (DGSF); von 1983 - 1995 Vorstandsvorsitzende und Ausbilderin am Institut für Integrative Paar- und Familientherapie, Co-Leitung des Fachbereichs Systemische Beratung, Berlin. Seit 1992 Mediatorin BAFM, Ausbilderin und Supervisorin für Familienmediation; Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied des Vereins »Zusammenwirken im Familienkonflikt e.V.« und des Ausbildungsinstituts BIM, Berliner Ausbildungsinstitut für Mediation. 1996 - 2008 Vorstandsmitglied BAFM; seit 2001 Sprecherin des Vereins »Förderer der Familienmediation i.S.d. BAFM e.V.« (www.bafm-mediation.de/foerderverein/). Lehre/Supervision: an der Freien Universität Berlin, der TU Berlin, am IfP Berlin, an den Zentren für Weiterbildung an den Universitäten Heidelberg und Oldenburg, Master-Studiengang Mediation Frankfurt (Oder), Fachhochschule Erfurt, den BAFM-Instituten BIM, Berlin, Ikom, FFM und Mediare Hamburg sowie am IWM, Wien, Klagenfurt, Österreich. Tätigkeitsfelder in freier Praxis: Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Paar- und Familientherapie, Mediation und Supervision in Familien- und Arbeitswelten; Erbmediation. www.lack-strecker.de. 2008 erhielt Jutta Lack-Strecker das Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr Engagement zur Implementierung der bi-professionellen Familienmediation in Deutschland sowie für ihre Impulse zur Professionalisierung der internationalen Mediation bei Kindesentführungen während ihrer zwölfjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit als Sprecherin im Vorstand der BAFM (1996 - 2008). Heute gehört Jutta Lack-Strecker als Sprecherin zum Vorstand des Vereins »Förderer der Familienmediation i.S.d. BAFM«.



Dr. Christof Berlin
Rechtsanwalt, Schlichter, Mediator (M.A.)

Studium der Rechts- und Politikwissenschaft in Potsdam, Berlin und Paris; Ausbildung und Studium der Mediation im Masterstudiengang Mediation der EUV Frankfurt/Oder. Berufliche Tätigkeit zunächst als Rechtsanwalt in einer internationalen Wirtschaftskanzlei (Linklaters LLP), seit 2010 als Schlichter bei der Schlichtungsstelle für den öffentlichen Personenverkehr (söp). Daneben Promotion zu Verbraucher-ADR an der EUV Frankfurt/Oder mit Gastaufenthalt an der Universität Oxford. Lehraufträge und Dozententätigkeiten im Bereich Mediation und (Verbraucher-)ADR, u.a. EUV Frankfurt/Oder, HU Berlin und TH Wildau. Zudem Ausbilder im Bereich Mediation im Rahmen der Referendarausbildung des Oberlandesgerichts Brandenburg.



Alexandra Bielecke,
M.A. Diplom-Psychologin, freiberufliche Beraterin, Trainerin und Mediatorin

Branchen- und themenübergreifend tätig als Moderatorin/ Mediatorin, Trainerin, Supervisorin und Coach von Einzelpersonen und Teams sowie in der Facilitation von (Veränderungs-)Prozessen. Umfangreiche Ausbildung bei Prof. Dr. Schulz von Thun und Prof. Dr. Redlich in den Bereichen Kommunikations- und Konfliktmanagement, Ausbildung im systemischen Coaching und Organisationsentwicklung am HSI, Studium im Master-Studiengang Mediation. Tätigkeits-schwerpunkte liegen neben der Mediation v.a. in der Begleitung von Veränderungsprozessen in internationalen Unternehmen sowie in der Einzel- und Gruppen-Supervision. Lehrt und referiert u.a. in der »Zusatzausbildung Kommunikationspsychologie« des Schulz von Thun-Instituts für Kommunikation, im Master-Studiengang Mediation an der Europa-Universität Viadrina, im Auftrag der Senatsverwaltung für Justiz in Brandenburg und Berlin, der Centrale für Mediation, in Unternehmen und sozialen Einrichtungen und politischen Institutionen. Dozentin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Personalmanagement, Organisationsentwicklung und Change Management an der Europäischen Fernhochschule Hamburg. Autorin zahlreicher Fachpublikationen und Trägerin des Förderpreises für Mediation.



Peer Kaeding,
Diplom-Psychologe, Trainer und Mediator (M.A.)

Stellvertretender Leiter der Beratungsstelle Gewaltprävention im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg, Absolvent des Master-Studiengangs Mediation an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Masterarbeit zum Thema »Bürgerbeteiligung«. Zuständig für die Ausbildung und Beratung von Lehrkräften bei der Einführung von Präventionsprojekten mit Schülerinnen und Schülern, Durchführung von Mediationen bei eskalierten Erwachsenenkonflikten an Schulen, Schulmediator. Tätig als freiberuflicher Trainer in der Ausbildung von Richter-Mediatoren und weiteren kommunikationspsychologischen Themen, Psychologiestudium an der Universität Hamburg, »Schwerpunkt Beratung und Training«, Diplomarbeit zum Thema »Peer-Mediation an Schulen«, diverse Veröffentlichungen zum Thema Mediation.



Prof. Dr. Rouven Bodenheimer, M.A.

Partner einer auf internationale Streitbeilegung spezialisierten Kanzlei. Professor für Internationales Recht an der Hochschule für Angewandtes Management, Erding. Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Göttingen, Cambridge, Leuven, Bonn (Staatsexamen) und in Saarbrücken (Dr. jur.). Ausbildung und Studium in Mediation am Master-Studiengang Mediation der Europa-Universität Viadrina. Zahlreiche Vortrags- und Lehrtätigkeiten, u.a. an der Leibniz-Universität Hannover. Veröffentlichungen vor allem auf dem Gebiet der »Internationalen Streitbeilegung«.



Dr. Anne Isabel Kraus
Magister Komparatistik und Germanistik, Mediatorin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina. Ausbilderin am Master-Studiengang Mediation an der Europa-Universität Viadrina. Co-Leitung Center for Peace Mediation (CPM) innerhalb des Instituts für Konfliktmanagement. Promotion in Philosophie/Angewandte Ethik (LMU München) (Fokus auf methodische und ethische Fragestellungen der Verfahrensgestaltung in interkulturellen Kontexten). Ausbildung in Wirtschaftsmediation am Centrum für Verhandlungen und Mediation (cvm), München. Forschungen zur Vermittlung europäischer und ostasiatischer Verfahrensnormen der Konfliktregelung als Gastwissenschaftlerin im European Studies Centres Programme der Europäischen Kommission EU-China am Center for European Studies, Renmin University of China, Beijing, und Centrum für Angewandte Politikforschung (CAP), München. Lehrtätigkeit für die internationalen Master-Programme Human Rights and Genocide Studies und Human Rights and Humanitarian Law, das Centrum für Verhandlungen und Mediation, München, und die Renmin University of China, Beijing



Dr. Greg Bond,
Hochschullehrer, Trainer und Mediator

Studium und Promotion in der Germanistik in Großbritannien und Deutschland. Ausbildung zum Mediator an der Tulane-Humboldt Summer School on Dispute Resolution und im Master-Studiengang Mediation an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Masterarbeit in Zusammenarbeit mit der International Chamber of Commerce, Paris, zum Thema »Managing Cultural Diversity at the International Chamber of Commerce International Commercial Mediation Competition«. Seit 1994 an der Technischen Hochschule Wildau verantwortlich für die Sprachenausbildung und mehrere internationale Kooperationen. Mehrere Jahre Studiengangsleiter im Studiengang Wirtschaft und Recht (LL.B und LL.M). Lehre an der TH Wildau: »Negotiation and Mediation«, »Communication and Presentation«, »Legal English«. Lehre in den MBA-Studiengängen am Wildau Institut of Technology in »Crosscultural Communication« und »Motivation and Leadership«. Freier Trainer, Moderator, Mediator. Freier Übersetzer im Bereich zeitgenössischer Kunst. Veröffentlichungen vor allem zu deutsch- und englischsprachiger Literatur.



Monia Ben Larbi,
Mediatorin

Studium von International Relations and Diplomacy sowie Human Resource Management mit Spezialisierung in Change Management in Heidelberg, Florida und Hawaii. Mediationsausbildung durch die American Arbitration Association, Hawaii. Mitbegründerin und Leiterin (2000 - 2003) der Mediationsstelle Frankfurt (Oder), 1995 - 1998 freiberufliche Dozentin für Englisch und Betriebsorganisation, 1993 - 1995 Tätigkeit in der Organisations- und Qualitätsmanagementberatung im Pacific Region Service Excellence Center, Hawaii. Entwicklung einer Ausbildung zum Einsatz von Großgruppenmethoden für die Förderung von Ideenentwicklung und persönlichem Engagement, Entwicklung eines Projektes zur anwendungsorientierten Humorforschung.



Tilman Metzger, Mediator und Ausbilder BM[®], Supervisor, Organisationsberater, zert. Klärungshelfer

Inhaber der Unternehmensberatung Tilman Metzger GmbH. Tätigkeitsschwerpunkt: Mediation in Unternehmen, öffentlicher Verwaltung und anderen Organisationen; bei Konflikten zwischen Unternehmern, Führungskräften, Mitarbeitern und Arbeitnehmervertretungen. Tilman Metzger legt besonderes Augenmerk darauf, Mediation so durchzuführen, dass die Führungskräfte ihrer Verantwortung als »oberste Konfliktmanager« gerecht werden können. Seinen Kunden verspricht er nicht »Gewinner-Gewinner-Lösungen«, sondern »Klarheit«: Sein Anspruch an die Mediation ist nicht, dass sie in Harmonie endet, sondern dass sie entscheidungsrelevante Informationen generiert – auf emotionaler und sachlicher Ebene. Tätig als Dozent und Supervisor in Mediationsausbildungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Training von Fach- und Führungskräften in Konfliktmanagement. Mitbegründer des Bundesverband Mediation e.V. (BM). Seitdem zahlreiche ehrenamtliche Funktionen im BM: 1. Vorsitzender; federführend bei der Entwicklung der Mediations- und Ausbildungsstandards; federführend bei der internen Organisationsentwicklung des BM; Leiter der Regionalgruppe Hamburg. Jurastudium in Kiel, Paris und Göttingen. 1985 - 1986 Arbeit als Field Officer beim Versöhnungsbund in Belfast, Nordirland; dort Ausbildung in Mediation bei Ron Kraybill und Ray Shonholtz, USA.



Dr. Markus Troja, Politikwissenschaftler, Mediator und Ausbilder BM[®]

Gründungspartner von TGKS Troja, Gläßer, Kirchhoff, Schwartz, bis 2009 Gründungspartner von Troja & Schwartz Konfliktmanagement, bis 2007 Geschäftsführer der MEDIATOR GmbH. Mediationsausbildung am Institute for Environmental Negotiation, University of Virginia sowie am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Oldenburg. Träger des Wissenschaftspreis der Centrale für Mediation. Studium der Politikwissenschaft, Publizistik/Kommunikationswissenschaft, Wirtschaftspolitik und Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Bis 2005 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für öffentliche Planung der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Tätigkeitsschwerpunkte: Wirtschaftsmediation (u. a. Teamkonflikte, hierarchieübergreifende Konflikte, Begleitung von Veränderungsprozessen u. a.) sowie in der Mediation im öffentlichen Bereich (Umwelt, Bau, Planung). Leitung der Mediationsausbildungen der DeutscheAnwaltAkademie (DAA), der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP e. V.), der Universität Oldenburg und der Bundessteuerberaterkammer, Lehrbeauftragter u. a. für die Fachhochschule Nordwest-Schweiz, Fachhochschule Verwaltung und Dienstleistung Schleswig-Holstein, Master-Studiengang Mediation, Centrale für Mediation.



Dr. Elke Müller, Rechtsanwältin, Mediatorin und Ausbilderin BAFM und BM[®], systemische Supervisorin und Organisationsberaterin

Gründerin und Leiterin der Konstanzer Schule für Mediation. Spezialisierung auf Mediation und Beratung in den Bereichen Familienkonflikte (Paar-, Trennungs- Scheidungs-, Erbkonflikte) sowie Konflikte in Unternehmen und Organisationen. Besonderes Interesse gilt der Beratung bei der Entwicklung und Verankerung eines organisationsinternen Konfliktmanagements u. a. im Bereich des Gesundheitswesens. Lehrtätigkeit an den Hochschulen Konstanz, Hannover, Zeppelin University Friedrichshafen sowie für die Bundessteuerberaterkammer. Leiterin des Fachlehrgangs Mediation der Rechtsanwaltskammer Celle. Veröffentlichungen zu den Themen Vergangenheit, Gerechtigkeit und Gerechtigkeitskonflikte in der Mediation.



Tim Pechtold, Diplom-Psychologe, Mediator und Ausbilder BM[®] und psychologischer Psychotherapeut i.A.

Studium der Psychologie und der Rechtswissenschaften in Hamburg, Ausbildung zum Konfliktberater und Mediator (Prof. Dr. Schulz von Thun, Prof. Dr. Redlich, Universität Hamburg). Von 2003 - 2008 hauptamtlicher Ausbilder für Mediation beim Friedensbildungswerk Köln. Seit 1998 freiberuflich Berater, Trainer und Mediator für Auftraggeber aus Wirtschaft, Verwaltung und Non-Profit-Organisationen. Praktische Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich betrieblicher Mediation (Konflikte innerhalb von Teams, Mitarbeiter-Vorgesetzten-Konflikte) sowie Coaching in Konflikt- und Entwicklungssituationen. Lehrtätigkeit im Bereich Mediation und Konfliktmanagement u. a. an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der Konstanzer Schule für Mediation sowie in der Ausbildung innerbetrieblicher Konfliktberater/innen im Rahmen des Studiengangs »Wege aus dem Konflikt« der Uni Hamburg. Darüber hinaus Tätigkeit als psychologischer Psychotherapeut im Rahmen der Ausbildung zum Verhaltenstherapeuten.



Dr. Hansjörg Schwartz, Diplom-Psychologe und Mediator BAFM, Mediator und Ausbilder BM[®], Organisationsberater und Supervisor

Gründungspartner von TGKS Troja, Gläßer, Kirchhoff, Schwartz, bis 2009 Gründungspartner von Troja & Schwartz Konfliktmanagement. Ausbildung zum Wirtschaftsmediator bei Gary Friedman, Jack Himmelstein und John Haynes. Tätigkeitsschwerpunkte: Wirtschaftsmediation (Konflikte in und zwischen Unternehmen und Organisationen), Gesellschaftskonflikte, Unternehmensnachfolgen, Erbmediation, Konflikte im Profisport. Verhandlungsmanagement in den genannten Feldern. Internationale Familienkonflikte (USA, Großbritannien und Polen) für das Bundesamt für Justiz sowie das Bundesjustizministerium. Lehrtätigkeit an verschiedenen deutschen, österreichischen und schweizerischen Hochschulen (Berlin, Hagen, Oldenburg, Frankfurt (Oder), Wien, Bern). Leiter der Mediationsfortbildungen für die DeutscheAnwaltAkademie (DAA), Bundessteuerberaterkammer und Deutsche Gesellschaft für Personalführung.



Hannah Tümpel, M.A. Juristin und Mediatorin

Leitet das International Centre for ADR der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris. Das International Centre for ADR betreut alle bei der ICC anhängigen Streitbeilegungsverfahren unter den ICC ADR, Expertise, Dispute Board und DOCDX Regeln. Zuvor arbeitete Hannah Tümpel als Referentin für den Internationalen Schiedsgerichtshof der ICC und betreute mehrere hundert internationale Schiedsverfahren. Ihr Jurastudium absolvierte sie in Deutschland, Italien und Portugal. Sie ist Absolventin des Masterstudiengangs Mediation an der Europa-Universität Viadrina. Hannah Tümpel ist regelmäßig Referentin zu ADR Themen auf internationalen Konferenzen und ist ferner Mitglied der IBA Working Group on State-Investor-Mediation, des ADR Expertengremiums der World Bank Group, der Independent Standards Commission des International Mediation Institutes und der Académie de la Médiation. 2011 erhielt sie eine der zwei Honorary Mention der International Bar Association als »Outstanding Young Lawyer of the Year«.



Bewerbungsverfahren

Überblick

Die Anzahl der Studienplätze des Master-Studiengangs Mediation ist begrenzt. Dies bedeutet, dass aus den nach Ablauf der Bewerbungsfrist vorliegenden vollständigen Bewerbungen gegebenenfalls eine Auswahl an Bewerber/innen getroffen wird, welche dann im Rahmen eines formalen Zulassungsverfahrens einen Studienplatz erhalten.

Bewerbungsverfahren

Der Studiengang ist postgradual und interdisziplinär ausgerichtet. Demnach werden Bewerbungen aus allen Fachrichtungen berücksichtigt, wenn sie nachstehende Zugangsvoraussetzungen erfüllen.

Zugangsvoraussetzungen

- ein erster **berufsqualifizierender Hochschulabschluss** an einer deutschen Hochschule (Universität oder Fachhochschule) oder ein gleichwertiger ausländischer Abschluss (die Bewerber sollten in der Regel ein abgeschlossenes Hochschulstudium mit einer Regelstudienzeit von acht Semestern bzw. 240 ECTS-Punkten vorweisen).
- **berufliche Tätigkeit oder organisationspraktische Erfahrungen**, die mit der beruflichen Tätigkeit vergleichbar sind, von mindestens einem Jahr (Nachweis durch eigene Darstellung in Form eines tabellarischen Lebenslaufes sowie durch Arbeitszeugnisse bzw. bis zu zwei Referenzschreiben).
- entsprechende **Englischkenntnisse**, um wissenschaftliche Lektüre in englischer Sprache zu verstehen

Der Nachweis für Englischkenntnisse kann wie folgt erbracht werden:

- Stufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) oder
- Studien-, Forschungs- oder Arbeitsaufenthalt im englischsprachigen Ausland von insgesamt mind. zwölf Wochen Dauer oder
- Schulausbildung in Englisch von mindestens vier Jahren Dauer oder
- gleichwertige Nachweise.

Bei Bewerbern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, muss ein **Nachweis von Deutschkenntnissen** durch Bestehen der deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) oder gleichwertige Nachweise erbracht werden. Im Master-Studiengang Mediation stehen Studienplätze sowohl für Bewerber ohne eine bisherige praktische Mediationsausbildung (Teilnehmer Gruppe A) zur Verfügung als auch für Bewerber, die bereits eine praktische Mediationsausbildung abgeschlossen haben (Teilnehmer Gruppe B). Dabei ist der Abschluss einer praktischen Mediationsausbildung keine Zugangsvoraussetzung für diesen Studiengang. Studierende mit praktischer Mediationsausbildung besuchen allerdings weniger Präsenzveranstaltungen und zahlen somit auch eine geringere Studiengebühr. Bewerber mit bereits vorliegender Mediationsausbildung sollten in ihrer Bewerbung Ausbildungsträger und -umfang angeben sowie Art und Umfang ihrer gegebenenfalls bereits bestehenden praktischen Mediationserfahrung dokumentieren.

Bewerbungsunterlagen

Bewerbungsformulare können Sie als pdf-Datei von der Homepage des Studienganges herunterladen. Sämtliche Nachweise sind **schriftlich in Form einer einfachen Kopie** zu erbringen, mit Ausnahme des **Hochschulabschlusses, der in amtlich beglaubigter Kopie** eingereicht werden muss (amtlich beglaubigen kann jede öffentliche Stelle, die ein Dienstsiegel führt, wie z. B. Behörden oder Notare, nicht jedoch Rechtsanwälte, Vereine etc.).

Die aktuelle Bewerbungsfrist finden Sie auf unserer Internetseite.

Die Bewerbungen müssen bei der Zulassungskommission bis zum Ende der Bewerbungsfrist (maßgeblich ist das Datum des Poststempels) unter folgender Anschrift vollständig und in der vorgeschriebenen Form eingegangen sein:

Master-Studiengang Mediation
Zulassungskommission
Europa-Universität Viadrina
Große Scharrnstraße 59
D - 15230 Frankfurt (Oder)



Auswahlverfahren

Wird die Beschränkung der Studienplätze relevant, bildet die Zulassungskommission eine Rangfolge der nach den Zugangsvoraussetzungen geeigneten Bewerber anhand der Bewerbungsunterlagen. Die Festlegung der Rangfolge erfolgt nach dem Gesamtbild, das sich aus folgenden Kriterien zusammensetzt:

- 60 % für den ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss
- 25 % für die Motivation zum Studium. Der Nachweis der besonderen Motivation erfolgt durch ein den Bewerbungsunterlagen beizufügendes ein- bis zweiseitiges Motivationsschreiben, das nach den folgenden Kriterien beurteilt wird: Basis des eigenen Interesses am Themengebiet Mediation und Konfliktmanagement, Bedeutung des Master-Studiums für die eigene Entwicklung in persönlicher und in beruflicher Hinsicht, Absicht, die Lerninhalte des Master-Studiums in verschiedenen Lebensbereichen umzusetzen, plausibles Interesse an der Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Hintergründen von Mediation und schlüssige Darstellung dieser Aspekte in schriftlicher Form.
- 15 % für Art und Dauer der berufs- oder organisationspraktischen Erfahrung.

Im Bedarfsfall können die Mitglieder der Zulassungskommission mit Bewerber/innen telefonisch oder persönlich **ergänzende Auswahlgespräche** in kleinen Gruppen von maximal sechs Personen durchführen, um sich ein Bild von der Motivation und den berufs- oder organisationspraktischen Erfahrungen zu machen.

Zulassungsverfahren

Die ausgewählten Bewerber/innen erhalten einen Zulassungsbescheid, in dem eine Frist zur schriftlichen Annahme des Studienplatzes und zur Immatrikulation bestimmt wird. Sie müssen sich unter Nachweis der Zahlung der ersten Rate des Teilnehmerbeitrags an der Europa-Universität Viadrina immatrikulieren.

Freibleibende Studienplätze, die nicht bis zu dem festgelegten Termin durch Annahme und Immatrikulation in Anspruch genommen wurden, werden anhand einer Nachrückerliste neu vergeben. Für die nachrückenden Bewerber/innen gilt das gleiche Verfahren.



Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten

Kosten

Der Studiengang ist gebührenpflichtig. Die jeweils aktuellen Studiengebühren für die Teilnehmergruppen A und B finden sich auch auf der Homepage des Studiengangs; Einzelheiten sind der Gebührenordnung der Europa-Universität Viadrina in ihrer jeweils gültigen Fassung zu entnehmen. Die Höhe der Studiengebühren des Master-Studiengangs Mediation ergibt sich dabei aus dem Kostendeckungsprinzip, nach dem alle durch den Studienbetrieb entstehenden Ausgaben (z. B. für Fernstudien-Materialien, Bereitstellung der Internet-Plattform, Ausbilder-Honorare und Infrastruktur) durch Einnahmen in Form von Studiengebühren gedeckt sein müssen. Ratenzahlungen zu Beginn eines jeden Semesters sind möglich. Die erfolgte Zahlung der ersten Rate ist Voraussetzung für die Immatrikulation.

Finanzielle Fördermöglichkeiten

Bei der Beantragung finanzieller Fördermöglichkeiten sind wir behilflich. Je nach angewandter Praxis der zuständigen regionalen Finanzämter sind die Studiengebühren steuerlich absetzbar. Nachweise für die Zahlungen der Studiengebühren für die Finanzämter sind möglich.

Anerkennung als Bildungsurlaub

Bildungsurlaub ist die bezahlte Freistellung des Arbeitnehmers von der Arbeit zum Zwecke der beruflichen Weiterbildung. Ob Bildungsurlaub in Anspruch genommen werden kann, hängt von den gesetzlichen Vorgaben des jeweiligen Bundeslandes ab. Liegen die Voraussetzungen für einen Bildungsurlaub vor, muss der Arbeitgeber in der Regel mindestens sechs Wochen vor dem Kursbeginn informiert werden.

Alumni-Aktivitäten

Nach Abschluss des Master-Studiengangs Mediation haben Interessierte die Gelegenheit, auf vielfältige Weise Kontakt zu dem Master-Studiengang und der Europa-Universität Viadrina zu halten. Zum einen bietet die Europa-Universität Viadrina Master-Absolventen die Möglichkeit, an dem allgemeinen, zentralen Alumni-Programm teilzunehmen. Zum anderen bietet der Mediations-Studiengang selbst unterschiedliche Anknüpfungsmöglichkeiten für Alumni: So finden regelmäßig Alumni-Seminare zu aktuellen und/oder weiterführenden Mediations-Themen statt. Eine stetig wachsende Zahl an Alumni ist dem Master-Studiengang Mediation auch über gemeinsame Projekte, Beiträge im Rahmen der Ausbildung, Fachgespräche u. a. dauerhaft verbunden.

Im Frühjahr 2012 hat der erste Alumni-Kongress in einer Reihe von Kongressen des Master-Studiengangs Mediation stattgefunden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dem von den Alumni des Master-Studiengangs Mediation gegründeten »Verein zur Förderung von Wissenschaft und Praxis der Mediation« als Mitglied beizutreten. Publikationen von Alumni nehmen wir gern in unseren aktuellen Publikations-Katalog auf.

Publikationen

Einschlägige Publikationen von Mitarbeiter/innen und Alumni des Master-Studiengangs Mediation finden Sie auf der Homepage unter www.rewi.europa-uni.de/de/studium/master/mediation/publikationen/index.html

Weitere Informationen

Kontakt:**Wissenschaftliche Leitung**

Prof. Dr. Ulla Gläßer, LL.M.

Prof. Dr. Lars Kirchhoff

Stellvertretende Wissenschaftliche Leitung

Dipl.-Psych. Nicole Becker, M.A.

Dr. Felix Wendenburg

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Stephan Breidenbach (Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder))

Prof. Dr. Andreas Nelle (Humboldt-Universität zu Berlin)

Dipl.-Psych. Kirsten Schroeter

Dipl.-Psych. Jutta Lack-Strecker

Geschäftsführende Koordination an der Europa-Universität Viadrina

Romy Orthaus

Master-Studiengang Mediation

Europa-Universität Viadrina

Große Scharrnstraße 59

D - 15230 Frankfurt (Oder)

Telefon: 0335-5534-2317; Fax: 0335-5534-2337

E-Mail: master-mediation@europa-uni.de

Aktuelle und detaillierte Informationen zu dem Studiengang erhalten Sie unter folgender Adresse:

www.rewi.europa-uni.de/de/studium/master/mediation/index.html